

Wichtige Mitteilungen der Schulleitung...

Evaluation

W. Mooser. Im Infobrief des Schulleiters wurde die externe Evaluation unserer Schule im laufenden Schuljahr bereits angekündigt. Dieses Instrument der Qualitätssicherung kann unter anderem auch wertvolle Erkenntnisse für die weitere Schulentwicklung bieten. Dies ist sicher im Interesse unserer gesamten Schulfamilie. Am 8. Dezember besuchte uns das Evaluationsteam, das aus vier Lehrkräften und einem Rechtsanwalt besteht. In der Vorstellungskonferenz wurden den Lehrkräften, dem Elternbeirat, der SMV und den Beschäftigten der Schule der Sinn und Zweck der Evaluation dargestellt. In der Woche vor Weihnachten fanden die Fragebogen-erhebungen der Schüler, Lehrer und Eltern statt. 20 Prozent der Schüler und der Eltern wurden per Zufallsprinzip ausgewählt, über Prozesse und Arbeitsabläufe an der Schule zu befinden. Vom 2. bis 4. Februar 2010 wird das Team das Schulhaus besichtigen, den Unterricht besuchen, Interviews mit Lehrkräften, Elternbeirat, SMV, nicht-pädagogischen Mitarbeitern, Schulaufwandsträgern und der Schulleitung führen. Am 02.03.2010 wird der Schule der vorläufige Bericht in einer Konferenz vorgestellt. Ich danke allen am Schulleben Beteiligten für die Mitarbeit und Unterstützung der externen Evaluation an unserer Schule. Die Ergebnisse werden auf jeden Fall ein Gewinn für die weitere Entwicklung unserer Schule sein.

Wir gratulieren...

... dem Schulschachteam

E. Riesenbeck. Am 21. November waren die stärksten Schachspieler unserer Schule bei den schwäbischen Schulschachmeisterschaften in Donauwörth erfolgreich. Ohne nennenswerte Gegenwehr haben **Andreas** (K12) und **Norbert Schmid** (11Q3), **Luca Steger** (10 c), **Max Hilscher** (K13) und **Moritz Jankowski** (K13) den Sieg errungen. In sieben Runden mussten die Mannschaften gegeneinander antreten. Für eine Partie hatte jeder Spieler nur 20 Minuten Zeit. Als Vereinsspieler sind unsere Kämpfer das Spielen mit der Uhr gewohnt. Souverän, ohne auch nur eine Runde zu verlieren, hat unsere Mannschaft so deutlich wie noch nie gewonnen. Als schwäbische Meister werden sie im Frühling unsere Schule bei den Bayerischen Meisterschaften vertreten.

Wir danken ...

... der Fachschaft Musik für die Gestaltung des Weihnachtskonzerts in St. Magnus am 22.12.2009

M. Lubig u. B. Miller. Die Kirche St. Magnus mit ihrer überwältigenden Akustik hätte nicht mehr Besucher beherbergen können als an diesem Abend. Alle lauschten begeistert den Sänger/innen und Instrumentalisten. Die Chöre der Unter- und Mittelstufe, das Vokalensemble und der Jugendchor Ostallgäu, das Nachwuchs- und Sinfonieorchester sangen und spielten unter der Leitung von Susanne Holm, Stephan Dollansky und Dr. Stefan Wolitz moderne und klassisch-feierliche Stücke zur Weihnachtszeit. Beeindruckend war allein schon die schier unglaubliche Zahl der Musiker, die sich in der weihnachtlich geschmückten Kirche im Altarraum drängten. Sie überzeugten durch herausragende Interpretationen der Werke, gepaart mit einer beeindruckenden intonatorischen und spieltechnischen Sicherheit. Dieses Weihnachtskonzert war für alle mit Sicherheit ein erstes musikalisches Highlight des Schuljahres. Die Worte einer Zuschauerin zeigen deutlich, welchen Stellenwert das Weihnachtskonzert für viele genießt: „Mit diesem Konzert fängt für mich Weihnachten eigentlich immer erst an.“ - Das tut es wirklich.

Wissenswertes aus der Fachschaft...

... Geschichte:

9. November 1918, 1923, 1938, 1989

T. Trübenbach. Novemberrevolution, Hitler-Putsch, Reichskristallnacht, Mauerfall. Ein Tag, vier Ereignisse.

Um den Schülern der 9. und 10. Klassen zu zeigen, dass es sich dabei nicht *nur* um Geschichtsthemen ihrer Klassenstufen handelt, sondern diese eben auch die Gegenwart noch nachhaltig prägen, wurde unmittelbar nach den Herbstferien ein Projekttag am Gymnasium Marktoberdorf durchgeführt. Zusammen mit Schülern des AK „Politik und Menschenrechte“ widmete sich die Klasse 10c dem Mauerfall. Diesbezüglich wurden bereits im Vorfeld etwa 200 Fragebögen sowohl im Westen als auch im Osten Deutschlands ausgefüllt, um u.a. aufzuzeigen, wo die Menschen diesen Tag im Jahr 1989 erlebten und welche Veränderungen die Einheit für sie brachte. Darüber hinaus bauten Schüler aus zwei Stellwänden eine Mauer, auf der alle erarbeiteten Ergebnisse präsentiert wurden, ehe sie anschließend symbolisch *geöffnet* wurde. Neben Fakten rund um die Mauer und Auswertungen der Umfragen konnten auch kreative Schülerarbeiten wie Comics und Gedichte bis Mitte Dezember im zweiten Stock und im Erdgeschoss bestaunt werden.

Dachaufahrt der 9. Klassen am 3. Dezember 2009

Dr. M. Köck. Wie jedes Jahr fand auch heuer für alle 9. Klassen zusammen eine Exkursion zur KZ-Gedenkstätte Dachau statt, die sowohl als lehrplangemäße Ergänzung zum Geschichtsunterricht gedacht ist als auch im Rahmen der Allgemeinbildung Einblicke in die jüngere Vergangenheit und aktuelle Bezüge (Thema Menschenrechte) bieten soll. Obwohl den drei Stunden Aufenthalt in der Gedenkstätte insgesamt drei Stunden Fahrzeit gegenüberstanden, konnte die Exkursion, die von Herrn Wulf, Frau Trübenbach, Frau Zischka, Frau Wenzl und mir begleitet und jeweils im Klassenverband geführt wurde, alle Beteiligten beeindrucken und neue Perspektiven eröffnen. Einer ausgiebigen Besichtigung des KZ-Geländes mit dem Jourhaus, dem Wirtschaftsgebäude, den „Bunkern“, den

rekonstruierten Baracken und dem Krematorium folgte der Besuch der wissenschaftlich gut aufbereiteten Ausstellung und einer Filmvorstellung im Wirtschaftsgebäude. Als durchweg vorbildlich ist das respektvolle und interessierte Verhalten der Schüler während des gesamten Aufenthalts hervorzuheben, das die Exkursion keineswegs als Pflichtveranstaltung, sondern als Bereicherung für alle Beteiligten erscheinen lässt.

... Deutsch:

Gastspiel des Märchenzeltles in Marktoberdorf

T. Trübenbach. Es war einmal an einem verschneiten Dezembertag in Marktoberdorf, als ein Märchenerzähler aus dem fernen Augsburg mit seinem Zelt herbeieilte, um zwei fünfte und zwei sechste Klassen mit unbekanntem Weihnachtsgeschichten aus alten Zeiten zu erfreuen. Gewärmt von Wolldecken, loderndem Feuer und leckerem Zauberpunsch konnten Schüler, Helfer und Lehrer alten Märchen aus europäischen Nachbarländern lauschen, die mal lustig, mal nachdenklich, mal gruselig und mal romantisch waren und eine kurzzeitige Flucht aus der stressgeplagten Vorweihnachtszeit zuließen. Dank der tatkräftigen Unterstützung hilfsbereiter Eltern und einer äußerst großzügigen Spende des Elternbeirats, der ein Drittel der Gesamtkosten übernahm, konnte dieses Vorhaben realisiert werden. Darüber hinaus gilt auch den Mitarbeitern der Internatsküche ein herzliches „Vergelt's Gott“, haben sie doch ein schnelles Abspülen der Tassen ermöglicht. Und wenn der Märchenerzähler nun auch nach Augsburg zurückgekehrt ist, vielleicht kommt er ja einmal wieder...

... Französisch:

J. Müller. Seit einigen Jahren wird vom **Kultusministerium** gewünscht, dass der Tag der Unterzeichnung des Deutsch-Französischen Freundschaftsvertrages durch den Kanzler Konrad Adenauer und den französischen Staatschef Charles de Gaulle im Jahre 1963 als **deutsch-französischer Tag** an Schulen gewürdigt wird. In diesem Sinne plant die Fachschaft Französisch für Freitag, den 22. Januar, einige Aktivitäten, die uns unser Nachbarland näherbringen werden. So sollen u.a. Stellwände zur Geschichte der deutsch-französischen Beziehungen

gestaltet, ein Quiz zu den Lehrbüchern und ein Memory-Spiel entworfen, ein Sketch einstudiert und ein Bingospiel angeboten werden. Für die 7. Klassen wird in der 4. und 5. Stunde die Endausscheidung des Vorlesewettbewerbs mit zwei Teilnehmern pro Klasse stattfinden, wobei der Sieger unser Gymnasium beim Allgäu-Entscheid in Buxheim vertreten wird. Natürlich darf die kulinarische Komponente an solch einem Tag auch nicht fehlen: Der Leistungskurs hat sich dafür sicher einige leckere französische Spezialitäten ausgedacht.

... Sport:

F. Königer. Das **6. interne Volleyball-Weihnachtsturnier** fand am Freitag, dem 18.12.2009, nachmittags in der Dreifachhalle des Gymnasiums Marktoberdorf statt. Fünfzehn Mannschaften mit je vier Spielern - wobei in jedem Team mindestens eine Spielerin antreten musste - versuchten, den begehrten Wanderpokal zu erringen. Aufgrund der zahlreichen Anmeldungen durften die Mannschaften - mit solch originellen Namen wie „Die Zimtsterne“ oder „Die Snowballs“ - in der Vorrunde ihre Kräfte in Fünfergruppen messen. Die sechzig Aktiven waren mit vollem Elan bei der Sache und zeigten zur Freude der zahlreichen Zuschauer ihr ganzes Können. Mit einer gehörigen Portion Ehrgeiz und Siegeswillen, aber auch mit ebenso viel Spaß und Fairness ging es zur Sache. Die Teams, die in der Vorrunde nicht ganz so erfolgreich waren, ermittelten den Sieger der „Trostrunde“ und alle Platzierungen mit ungebrochenem Engagement. Die besten acht Mannschaften spielten anschließend den Turniersieger und die Platzierungen aus. Das extrem spannende und technisch hochklassige Finale gewannen „Die Christkinder – wir beschenken Euch!“ **Verena Lang** (11Q3), **Andreas Neureuther** (K13), **Axel Huber** (K13), **Claudia Reiter** (K13) knapp gegen „Die Tannenbäume“. Als betreuende Lehrer stellten wir (Hr. Königer, Hr. Nürnberger, Hr. Würzt) fest, dass das Turnier ein voller Erfolg war, und hoffen, dass im nächsten Jahr noch mehr Volleyballbegeisterte teilnehmen.

Wir suchen Sponsoren...

S. Jehl. Nach wie vor suchen wir Sponsoren **für weitere Zeitungسابos für unsere Schüler und Schülerinnen,**

damit sie Freistunden sinnvoller nutzen können und so der Mangel einer fehlenden Präsenzbibliothek etwas gemildert wird. Kontakt: susanne.jehl@gymnasium-marktoberdorf.de

Wohin fahren...?

... die 9. Klassen

J. Zink. Seit nunmehr fast 30 Jahren fahren die Religionslehrer mit den neunten Klassen für einige Tage nach Benediktbeuern. Diese „Auszeit“ ist also eine der ältesten Traditionen des Gymnasiums. Die „Tage der Orientierung“ gehören meistens zu den bleibenden Erinnerungen an die Schulzeit. Fragt man Jugendliche nach dem Warum von Besinnungstagen, kommen Antworten wie: „Da konnten wir so gut über **unsere** Probleme diskutieren“ oder „Die Tage haben echt was für unsere Klassengemeinschaft gebracht“ oder „Die Meditation war so toll“. So mancher ist schon vor allem wegen der Aussicht auf drei schulfreie Tage nach Benediktbeuern gefahren und kam zurück mit dem Urteil: **„Das bringt was.“** Jugendliche sehen sich heute mit vielen verschiedenen Sinnangeboten konfrontiert. Die jahrzehntelangen guten Erfahrungen mit den Besinnungstagen, die stetige Nachfrage nach diesem Angebot und nicht zuletzt die Bestätigung seitens der Jugendlichen selbst zeigen, dass es richtig ist, in dieser Altersphase Zeit anzubieten, in der den Jugendlichen Orientierung in diesem „Supermarkt“ der Sinnangebote vermittelt wird. Somit leisten die „Tage der Orientierung“ eine wertvolle Ergänzung zum **persönlichkeitsbildenden Auftrag** des schulischen Unterrichts.

„Tage der Orientierung“ sollen einen Beitrag dazu leisten,

- dass junge Menschen ihre Persönlichkeit ganzheitlich entfalten und in ihrer Identität gestärkt werden,
- dass sie aktuelle Lebens Themen ansprechen können und neue Perspektiven für ihre Lebensgestaltung erhalten,
- dass sie Gemeinschaft erleben und mitgestalten,
- dass sie sich für Glaubensfragen öffnen und die Erfahrungen in einem christlichen Sinn deuten.

Das letzte der aufgezählten Ziele beinhaltet eine erste

Antwort auf die oft gehörte kritische Anfrage: „Was hat das noch mit Religion zu tun?“

Die Tage der Orientierung sind wesentlicher Bestandteil des **Seelsorgeauftrags** der Kirchen und des Religionsunterrichts. Der Ausgangspunkt ist eine Verkündigung des Evangeliums ohne Worte, die dadurch geschieht, dass sich die Schüler angenommen fühlen. Sie sollen Kirche als Ort erfahren können, in dem ihre Anliegen ernst genommen werden. Und auch junge Leute, die den Kirchen fern stehen, erleben Liturgie in der Abschlussfeier (Meditation, Wortgottesdienst oder auch Eucharistie), indem sie diese selber vorbereiten, gestalten und aktiv daran teilnehmen. Im Aktionszentrum Benediktbeuern („az“) folgen die Salesianer Don Boscos dem Auftrag ihres Ordensgründers, der sich im 19. Jahrhundert in Turin um Jugendliche am Rande der Gesellschaft kümmerte. Jugendarbeit – in vielen Formen – sieht der Orden daher als eine seiner Hauptaufgaben an. Die Referenten im „az“ sind Sozialpädagogen und Theologen, manche auch Ordensangehörige. Sie arbeiten an den Themen der Schüler meditativ und kreativ, erlebnispädagogisch und spielerisch, im Einzelgespräch und in Diskussionen. Kicker und Kletterwand, gemeinsame Mahlzeiten und Spiele, Gestaltung des Gruppenraums und Geborgenheit der Hauskapelle, eher strenge Rahmenbedingungen und freundlicher Umgangston – die gesamte Atmosphäre im Haus vermittelt den Schülern, dass sie geschätzt werden. Immer wieder haben in den vergangenen Jahren einzelne Schüler nach den guten Erfahrungen mit den Besinnungstagen an weiteren Angeboten des „az Benediktbeuern“ teilgenommen – und auch wir Lehrer fahren immer wieder gerne hin.

Wie war's ...?

... bei der „Lesenacht“ der Klasse 5 b

Adrian, Valentin, Julius, Nils, Patrick und Jonas (5b).
An einem Freitag kurz vor Weihnachten traute sich Frau Schaffert, unsere Klassenlehrerin, mit uns eine Lesenacht zu veranstalten. Ich dachte mir: „Prima, dass es so etwas im Gymnasium gibt!“ Als wir abends an der Schule ankamen, wurden wir schon von Michael begrüßt, der als Erster eingetroffen war. „Gepäck Zimmer 153, den Rest in Zimmer 152“, kommandierte Michael, wobei mit dem

„Rest“ man selber gemeint war. Nachdem jeder seinen Schlafplatz eingerichtet hatte, ging es richtig los. Wir begannen mit einer Leseralleye zu dem Buch „Insel der tausend Gefahren“, in dem es um Leben und Tod geht. Dazu teilte sich die Klasse in Gruppen zu drei bis vier Personen. Nachdem alles Nötige erklärt und der Anfang der Geschichte vorgelesen worden war, gab Frau Schaffert mit ihrer Trompete das Startsignal. Wie der Blitz schossen alle Gruppen in die Gänge und suchten die Seiten, die uns weiterhelfen konnten. Alle Mannschaften waren sehr eifrig dabei, denn jede Gruppe wollte als Sieger zurückkehren. Wir hatten viel zu lachen. Eine halbe Stunde später ertönte wieder das Signal. Sofort sprinteten alle wieder ins Klassenzimmer zurück und erzählten einander von ihrem glücklichen oder traurigen Schicksal. Meine Truppe wurde von einem Speer getroffen, der von Ureinwohnern losgeschossen worden war. Danach ließen wir uns mit den Tutoren die bestellte Pizza schmecken. Zur weiteren Unterhaltung vergnügten wir uns bei lustigen Spielen mit unseren Tutoren. Danach durften wir eine halbe Stunde „Quatsch machen“. Zum Schluss las Julius uns eine schöne und witzige Weihnachtsgeschichte vor. Anschließend putzten wir die Zähne und machten es uns im Schlafsack bequem. Um 23 Uhr war Nachtruhe angesagt. Wir lasen noch etwas und wollten anschließend schlafen, doch Frau Schaffert musste noch einige Male kommen und „Psst“ machen. Trotzdem schliefen wir bald alle tief und fest. Ich sage nur eins: „Das war die schönste Lesenacht in meinem ganzen Schülerleben!“

... als australische Gastschülerin in Marktoberdorf

Janelle Virgin aus Australien ist 9 Wochen lang als Austauschschülerin bei uns zu Gast. Hier beschreibt sie einige ihrer ersten Eindrücke und erzählt aus ihrer Heimat:

I'm from a town called Clare, in South-Australia. Altogether there are about 90 Australian students involved in this exchange program and they're spread all over Germany. We all get the chance to spend one week in Berlin with the other Australians. To be here in Germany is a great experience for me, being only 17 years old and being able to be on a trip abroad like this, overseas. It is exciting. This is my first trip away from Australia, away without my parents and my first experience where I have to be completely inde-

pendent. Here I am getting to know a new way of life and I'm experiencing so many new and interesting things. Being in an unfamiliar environment makes me open my eyes to anything and everything. This is an experience of a lifetime. One big difference is school. We have two different schools: Primary School, which is Reception to Year 6 or 7, and then we have High School, which is Year 7 to Year 12. Our school times are the same every day, starting at 8.45am and finishing at 3.25pm with two breaks through the day: recess and lunch. We bring our lunches from home or buy something at the canteen. At school we only have a few subjects to do. Year 10 have 7 subjects, Year 11 have 6 and Year 12 only have 5. We are also able to choose all of our subjects once we get to Year 10. Our laws are very different as well: In Australia we aren't allowed to buy or drink alcohol until we are 18. We are only allowed to drink if we are in a private place with a parent/guardian. But we are able to drive at the age of 16, we have to complete 50 hours of driving and be on our L's (learner) for 6 months before we are allowed to drive by ourselves. We also drive on the left-hand side of the road.

Wir informieren...

... Rückblick auf 10 Jahre AK Eine Welt und Ausblick auf künftige Projekte

Dr. A. Sirch. Seit 10 Jahren unterstützt der 1999 von Herrn Gosse und mir gegründete Arbeitskreis **AK Eine Welt** verschiedene Hilfsprojekte: ein **Projekt in Ecuador**, die **Straßenkinder in Moskau**, den Verein **Hand in Hand - Ruka Ruci e. V.** in Eggenthal, der Hilfe für Lonja, ein Dorf in Kroatien, und weitere vom „Jugoslawienkrieg“ betroffene Menschen anbietet, ein Projekt von UNICEF gegen den **Kinderhandel in Westafrika**, eine **Pfarrei in Argentinien** und die **Kinderhilfe Afghanistan**. Für dieses Schuljahr hat sich der AK ein Ziel auf den Philippinen ausgesucht, weil dort viele Menschen durch Überflutungen in Not geraten sind, und unterstützt **PREDA**, eine Organisation, die sich seit 34 Jahren für Menschenrechte und gerechte soziale Entwicklung einsetzt und durch fairen Handel dazu beiträgt, Ungerechtigkeit und Armut zu überwinden. **Fairer Handel** ist auch bei uns seit Jahren der Schwerpunkt unserer Aktionen. Seit dem Schuljahr

2003/2004 verkauft der AK Eine Welt ein- bis zweimal in der Woche in der großen Pause Produkte aus fairem Handel. In den vergangenen Jahren haben wir so einen Umsatz von ca. 1000 € erzielt! Daneben versuchen wir immer wieder, mit kreativen Ideen die Menschen auf die Not in der Welt aufmerksam zu machen und Spenden zu erhalten. Die beliebteste Aktion war sicher „**Rent a Kloas**“, die wir mehrmals organisiert haben und die jedes Jahr wieder gewünscht wird. 2001 organisierten wir eine wirklich außerordentlich große Schulveranstaltung: den **Solidaritätsmarsch**. Fast 500 Gymnasiasten liefen eine Strecke von knapp 10 Kilometern und demonstrierten somit ihre Solidarität mit Straßenkindern in Moskau und Brasilien. Danach konnten Spenden in Höhe von knapp 21 000 DM je zur Hälfte an die Salesianer und an Misereor (für Straßenkinder in Brasilien) überwiesen werden. Ein weiterer Highlight gelang uns 2007 mit dem Besuch der Gruppe *mutoto chaud* aus der Republik Kongo, die in unserer Turnhalle atemberaubende Akrobatik vorführte. Mehr zum **AK Eine Welt** kann auf der Homepage des Gymnasiums nachgelesen werden: www.gymnasium-marktoberdorf.de/dateien/akeinewelt/akeinewelt.html. Der AK hat in diesem Schuljahr 22 Mitglieder von der 5. bis zur 13. Klasse. Die Sprecherinnen sind **Elena Beinborn, Clarissa Kees** und **Isabel Kleber** aus der 10a. Betreut wird der Arbeitskreis von mir. Ab Januar treffen wir uns einmal im Monat am Freitagnachmittag. Neuzugänge sind auch während des Schuljahrs herzlich willkommen.

... Begabtenförderung am Gymnasium

S. *Jehl*. Die Förderung begabter und hochbegabter Schülerinnen und Schüler ist ein wichtiges Anliegen unseres Bildungssystems. Es gibt zahlreiche Förderprogramme, die unter verschiedenen Voraussetzungen gewährt werden. Während der Schulzeit kommen in Frage:

- **Oskar-Karl-Forster-Stipendium** für bedürftige Schüler/innen (einmaliger Zuschuss bis 300,- €, Antrag bis Februar 2010 an der Schule zu stellen)
- **Stipendienprogramm Talent im Land - Bayern** für begabte Schüler/innen mit Migrationshintergrund
- **Roland Berger Stipendium "Fit für Verantwortung"** für bedürftige Kinder

- **Begabtenförderung des Bayerischen Musikrats** für musikalisch besonders begabte Kinder

Zu allen Fördermöglichkeiten gibt es ausführliche Informationen im Internet, und außerdem berät und unterstützt die Schule bei allen Fragen zu diesem Thema.

Abiturjahrgang 2010

Informationen zu Studiengängen, die zum Sommersemester 2011 begonnen werden können (interessant für Schüler, die ihren Wehr- und Zivildienst bis zum 2.5.2011 beendet haben werden) gibt es unter www.studieren-in-bayern.de.

Wann und Wo ...?

Termine

Dienstag, 12. Januar 2010, 13.45 – 15.15 Uhr (s. Plan)
Information der 10. Klassen über P-Seminare 2010/12

Donnerstag, 14. Januar 2010, 13.45 – 15.15 Uhr (s. Plan)
Information der 10. Klassen über W-Seminare 2010/12

Montag, 18.– Freitag, 22. Januar 2010
Skilager, Klasse 8a in Pfronten
(Frau Rüger, Frau Nagel, Herr Kühn)

Freitag, 22. Januar 2010
Deutsch-Französischer Tag
4./5. Std.: **Vorlesewettbewerb Französisch** für die 7.Jgst.

Freitag, 22., 12.15 Uhr – Sonntag, 24. Januar 2010
Exkursion des LK Musik (K12) nach **Salzburg** zur Mozartwoche (Herr Dr. Woltitz)

Donnerstag, 28. Januar 2010, 19.00 Uhr
Einsteiger-Berufs-Info-Abend (Herr Strunz)

Montag, 1. Februar 2010
Zeugnisausgabe K13

Montag, 1. - Freitag, 5. Februar 2010
Skilager, Klasse 8b in Pfronten
(Herr Königer, Herr Schleich, Frau Hornberg)
Skilager, Klasse 8m in Unterjoch
(Herr Würtz, Frau Wachter, Frau Haug)

Dienstag, 2. - Donnerstag, 4. Februar 2010
Externe Evaluation, Besuch der Kommission

Mittwoch, 3. Februar 2010
Exkursion des W-Seminars von Herrn Ibe zum Transplantationszentrum des Klinikums Großhadern

Donnerstag, 4. Februar 2010
Theater in englischer Sprache für alle Englisch-Lks und das Englisch-P-Seminar, **Oscar Wilde: Bunbury**, **Stadtheater Lindau**
(Frau Bullmer, Frau Kaiser, Frau Schwietz, Herr Hölzler)

Samstag, 6. Februar 2010
Probentag der Tanzgruppe in der Turnhalle (Frau Bullmer)

Montag, 8. – Freitag, 12. Februar 2010
Skilager, Klasse 8d in Unterjoch
(Frau Bullmer, Herr Nürnberger)

Dienstag, 9. Februar 2010, 13.45 – 15.45 Uhr
Exkursion der **K13** in die **Arbeitsagentur Kempten**
(Herr Gosse)

Mittwoch, 10.- Dienstag, 16. Februar 2010
Schüleraustausch Israel (Herr Mooser/N.N.)

Freitag, 12. Februar 2010
Ausgabe der **Zwischenzeugnisse**

Montag, 15. - Freitag, 19. Februar 2010
Frühjahrsferien

Mittwoch, 17. - Dienstag, 23. Februar 2010
Sozialpraktikum (Frau Dr. Sirch)

Weise Worte zum Schluss...

„[When you read] you forget everything else, forget even yourself; [so] that nothing else matters, and then you close the book and you know something you didn't know before but you can't say what it is.“
(Graham Gardner, *Inventing Elliot*)

Redaktion: Jehl, Edelmann, Lutzenberger, Hornberg - Sie erreichen uns unter memo@gymnasium-marktoberdorf.de
Redaktionsschluss Memo 4: Mittwoch, 10. Februar 2010

